

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.
Mit der Wochenbeilage: „Deutsches Unterhaltungsblatt“.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pfg., frei ins Haus geliefert 1 Mtl., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mtl. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mtl. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

Nr. 21.

Dienstag den 5. Februar 1884.

45. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Die Ortsvorsteher

haben bis 10. d. Mts. hieher anzuzeigen, wie viele Güterbuchänderungen seit dem 1. April v. J. angefallen, über wie viele derselben die vorgeschriebenen Handrisse und Meßurlunden beigebracht und welche Verfügungen bezüglich der rückständigen Meßurlunden getroffen worden sind.

Den 2. Februar 1884.

R. Oberamt.
Sänke, A. B.

Konkurs-Eröffnung.

Ueber das Vermögen des Hirschwirths Wilhelm K en n e r in Winnenden ist heute am 1. Februar 1884 Nachmittags 5 Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden.

Der Amtsnotar D i n k e l a c k e r in Winnenden ist zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 4. März 1884 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände ferner über die Ermächtigung des Konkursverwalters zum Verkauf der Liegenschaft aus freier Hand und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

S a m s t a g, den 15. März 1884

Vormittags 9 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 4. März 1884 Anzeige zu machen.

Waiblingen, den 1. Februar 1884.

Königliches Amtsgericht.
Gerichtschreiber Aht.

Revier Winnenden.

Holz-Verkauf.



Am Freitag den 8. Febr. Vormittags 9 Uhr aus dem Staatswald Hörnle Abth. Edelmann 7 Km. Nadelholzprügel, 13 Km. eichenes Anbruchholz, 56 Loose buchenes und gemischtes Reisig. Zusammenkunft im Schlag oben bei der Kreuzzeiche.

Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Daniel Seybold, Küfers Wittwe hier, bringt am nächsten

Mittwoch, den 6. d. Mts.

Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

16 Ar 61 M. Acker auf dem Schänze,

20 Ar 26 M. Acker allda,

zusammen angekauft zu

625 M.

wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Den 2. Februar 1884.

Rathschreiberei.

Reutebach.

Nächsten

Mittwoch, den 6. Februar, Morgens 9 Uhr

wird aus dem Gemeindewald Reutebach im Aufstreich verkauft:

47 Stück eichene Stämme von 3—10 Meter Länge und 20—68 cm. mittl. Durchmesser zusammen 47 Festmeter,

58 Raummeter buchenes Scheiter und Prügel

8 " eichene Nutholz Scheiter

67 " eichenes Anbruchholz, Scheiter und Prügel,

2100 buchenes und eichenes Wellen.

Zusammenkunft im Schlag nahe der Adlersbacherstraße bei dem Stöckenhof.

Abfuhr ganz gut.

Den 30. Januar 1884.

Gemeinderath.



Revier Adelberg.

Stammholz-, Stangen- und Brennholz-Verkauf.



Dienstag den 12. Febr. Vormittags 10 Uhr im Stern in Unterberken,

aus dem Staatswald Burgholz: 6 starke Eichen mit 18 Fm, schwächere Bau- und Wagnereichen, Garten-Pfosten, Wasser-Pfähle 80 Fm., 7 Wagnereichen mit 0,7 Fm., Nadelholz-Langholz 32 Fm. IV. Cl., 64 Fm. V. Cl., Sägholz 0,4 Fm., Nadelholz-Stangen, Baustrangen 235 Stk, Hopfenstrangen: 720 I. Cl., 220 II. Cl., 200 III. Cl., 380 IV. Cl., 360 V. Cl., Stängchen von 3—5 m Länge 50 Stk, Nm: 31 eichene Roller, 80 eichene Prügel, 3 buchenes Scheiter, 2 dito. Prügel, 1 aspene Roller, 1 erlene Roller, 3 birkenes und erlene Prügel, 31 tannenes Prügel, 110 eichenes u. tannenes Ausschußholz; sodann aus Haldenhülle: 45 Nm. eichenes Ausschußholz.

Zusammenkunft zum Vorzeigen Morgens 8 Uhr auf dem Verbindungsweg von Adelberg nach Unterberken am Unterberker Feld. Abfuhr ganz gut.

Neustadt,
Gerichtsbezirks Waiblingen.

Bekanntmachung und Aufforderung an Erbschafts-Gläubiger.

Das heute gefertigte Inventar über den Nachlaß des
Johann Jakob Mähner, gew. Wagners und Wittwers hier hat ergeben:

Liegenschaft für	600 M.
Fahrniß als verkauft	0 M.
Forderungen	9 M. 67 Pf.
	<hr/>
	609 M. 67 Pf.

Schulden:
 Versicherte . 765 M. 95 Pf.
 unversicherte 836 M. 55 Pf.

1602 M. 50 Pf.
 992 M. 83 Pf.

somit Ueberschuldung
 Die Erbsberechtigten haben die Erbschaft theils ausgeschlagen, theils unter der
 Rechtswohlthat des Inventars angetreten, Concursöffnung aber nicht beantragt.

Von dieser Sachlage werden die Gläubiger gemäß Art. 9 des Ausf.-Ges. zur
 Concurs-Ordnung mit dem Anfügen benachrichtigt, daß die Verlassenschaftsausinander-
 setzung durch die Theilungs-Behörde erfolgt, wenn nicht binnen

zwei Wochen

ein Antrag auf Concursöffnung gestellt wird.

Zugleich werden etwaige unbekannte, insbesondere die in dem Ende der 1840er
 Jahre gegen ic. Mähner durchgeführten Gantverfahren zu Verlust gekommenen Gläubiger
 aufgefordert, ihre Ansprüche binnen der gleichen Frist bei Gefahr der Nichtberücksichtigung
 bei der unterzeichneten Stelle anzumelden und nachzuweisen.

Den 1. Februar 1884.

R. Gerichtsnotariat Waiblingen.
 W. Sigmund.

Waiblingen.

Reeler Ausverkauf!

Um mit einer größeren Partie Ellenwaaren zu räumen, verkaufe ich die nach-
 stehend verzeichneten Artikel unter dem Selbstkostenpreise und bitte um geneigte Abnahme.
 früher per Elle jetzt nur per Elle.

3/4 breite Alpaca einfarbig nad karirt	80—1.20	40—70
6/8 " schottische Stoffe halb und rein wolle	80—2.—	50—1.25
6/8 " halbwoolene Lama	60—1.—	45—80
1 1/2 " Bettzengle	50—55	35—40
1 1/2 " Ziz und Bique	30—35	20—25
1 1/2 " gebleicht Stuhltücher	30—45	24—36
1 1/2 " ausgewaschene Hemdentücher	35—45	28—40
1 1/2 " ächtfarbigen Drucktattun	30—35	26—30

Jacken, Hosenzenge aller Art billigt!

Auf Stuhluch und Hemdentuchpreise gewähre ich bei Abnahme von halben Stücken
 mit ca. 30 Meter 5% Rabatt.

Gottlob Weiß.

9 Tage

Bremen.



Amerika.

Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd
 kann man die Reise
 von Bremen nach Amerika
in 9 Tagen

machen. Näheres bei dem

Haupt-Agenten

Hohs. Rominger, Stuttgart,
 und dessen Agenten:
 Im. Schffel, Waiblingen.
 Julius Fick, Winnenden.
 Carl Feil, Schorndorf.

Bergmann's

Original-Theerschwefelseife

von Bergmann & Co., Frankfurt a. M.
 Allein echtes, erstes und ältestes Fabrikat in
 Deutschland. Anerkannt von vorzüglicher Wirkung
 gegen alle Arten Hautunreinigkeiten, Sommer-
 sprossen, Frostbeulen, Finnen etc. Vorrätig Etüd
 50 Pf. bei Th. Paiber in Waiblingen.

Steinach.

Codes Anzeige.



Verwandten und
 Bekannten theilen wir
 die schmerzliche Nach-
 richt mit, daß unser
 l. Vater und Groß-
 vater

Georg Kurz
 ref. Schultheiß
 im Alter von 78

Jahren Freitag Abend 10.11 ver-
 schieden ist.

Um stille Theilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.

Waiblingen.

Mein Lager in farbigen

Hemden

ist wieder frisch sortirt und empfehle ich
 solche zu geneigter Abnahme, von Mt. 2
 an per Stück in vollständiger Größe und
 guter Qualität.

A. Häfner.

Almer Münsterbauhose
 hier Hauptgew. 75,00 M., à 3,60 M. ver-
 send. franco mit Ziehungsliste.
 J. A. Zimmermann, Andernach a. Rh.

Revier Hohengehren. Stammholz-, Hopfen- u. Wagnerstangen- u. Pfahlholz-Verkauf.



Am Montag den
 11. Febr. Vormit-
 tags 11 Uhr im
 Saal in Schnaitz
 aus dem Staats-
 wald Nonnenberg,
 Buchaldenwasen,

Gartenwiese und Dachrain 33 Fichten IV.
 Cl., 9 Fm., 147 fichtene Bauftangen V.
 Cl., 76 forchene Langholz-Stämme mit 33
 Fm., 6000 fichtene Hopfenstangen I.—IV.
 Cl., 270 Stk. 4—5 m lange Stangen,
 14 Nm. forchene Pfahlholz.

Zusammenkunft zum Verzeigen Morgens
 8 Uhr im Buchaldenwasen auf dem Post-
 weg, um 9 1/2 Uhr im untern Altwiesle.

Waiblingen.

1300 Mark



hat gegen gefehlliche Sicherheit
 sogleich auszuleihen.

Im Auftrag

Gärtner Beeb.

Kirchenchor Waiblingen.

Bis auf weitere Anzeige keine Sing-
 proben, da Herr Rüdertli verreist ist.
 Der beauftragte Schriftführer
 Esenwein.

Waiblingen.

Zimmer mit Kochofen

für eine einzelne Person auf Georgii zu
 vermieten.

Näheres bei der Redaktion d. Bl.

Waiblingen.

Federbernerwägele

hat billig zu verkaufen.
W. Glöcker,
 Maler und Lackier.

Waiblingen.

fertigen Kleider

als, Hosen, Westen und Jacken, sowie
 alle Sorten

Ellenwaaren

in belannt guter Qualität bei billigen Preisen
 angelegentlich zu empfehlen. Zugleich mache
 ich auf einen neuen Artikel

Zephyr-Flanell

(bedruckter feiner Flannell) aufmerksam.
A. Häfner,
 Färber.

Waiblingen.

Schuld- und Bürg- scheine

sind zu haben bei

C. F. Buch.

Württemberg.

Stuttgart, 1. Febr. Der verdiente Oberbürgermeister unserer Stadt, Herr v. Haef, hat von Seiten der bürgerlichen Kollegien einen sechsmonatlichen Urlaub zur Stärkung seiner schwer angegriffenen Gesundheit erhalten und zwar ohne daß seinerseits ein Gesuch darum vorlag. Gemeinderath und Bürgerausschuß hatten, wie man hört, von selbst und gleichzeitig diesen Beschluß gefaßt. In der That soll der Gesundheitszustand des Stadtvorstands namentlich auch in Folge der Ueberarbeitung, unter welcher er leidet und litt, ein ziemlich bedenklicher sein. Es ist zu hoffen, daß die Ruhe, welcher er sich nunmehr hingeben kann, seine völlige Genesung herbeiführen werde.

Stuttgart, 1. Febr. Die Württemb. Industrie hat sich durch ihre begabenen Leistungen in den letzten Jahren im Auslande immer neue Absatzgebiete erschlossen. So errichtet die Stadt Lissabon eine Riesenmarkthalle in der Art, daß die vier Seiten nach außen und innen mit Brachtläden versehen werden, während der eigentliche Markt innerhalb in einer offenen Halle sich befindet. Zu diesem Bau sind 4000 □ Meter Gußstahlrolladenpanzer nöthig, um deren Lieferung sich neben englischen und norddeutschen Firmen auch die hiesige bestrenommirte Fabrik von C. Leins u. Co. beworben hat. Zur Freude der Firma ist derselben auch die Lieferung übertragen worden. Ein schöner Sieg heimischer Industrie, auf den das Land stolz sein kann.

Besigheim, 2. Febr. Heute früh wurde ein hiesiger Bürger unter Umständen erhängt aufgefunden, welche die Einwirkung fremder Gewalt nicht ausschließen. Die eingeleitete Untersuchung wird jedenfalls Licht in die Sache bringen.

Fox der Jagst, 29. Jan. Der Schmiedemeister Fuchs von Eichenau, Gemeinde Lendfeldel, und seine Gattin begehren am nächsten Montag die Feier der goldenen Hochzeit.

Neusinger Alb, 31. Jan. Als gestern Mittag ein Oekonom von Willmandingen auf den Holzweiden beschäftigt war, stürzte sich ein großer Rehbod auf ihn zu. Schnell hielt der Attaquirt eine Dunggabel vor, deren Zinken sich der Bod in blinder Wuth in die Brust rannte. Derselbe wankte über einige Wiesen hin und stürzte dann zusammen. Auf einem Wagen wurde er schließlich den erfreuten Jagdpächtern überbracht.

Reutlingen, 1. Febr. Heute Nacht unmittelbar vor 11 Uhr ertönten die Sturmglocken auf den Thürmen, was ein Zeichen ist, daß ein Brand in der Stadt ausgebrochen sei. Es brannte in der Altvorstadt bei Schönfärber Rosenfelder-Fischer, wo im Trockenhaus auf bis jetzt unerklärliche Weise die zum Trocknen aufgehängten Waaren sich entzündet hatten. Augenblickliche rasche Hilfe, besonders durch die im Local des in der Nähe wohnenden Schönfärbers Michelin aufgestellte Dampffeuerspritze, welche in diesem Jahr bei einem ähnlichen Fall in der Nachbarschaft so gute Dienste geleistet hatte, beschränkte den bedrohlichen Brand auf seinen Herd, und als die Feuerwehr anrückte und in Thätigkeit sich setzte, da war alle Gefahr bald vorüber. Der eigentliche Brandschaden ist nicht sehr bedeutend, dagegen hat das in das Haus geworfene Wasser sehr vernichtet.

Bei einer Jagd im Schönbuch am 29. Jan. wurden 4 starke Wildschweine erlegt, ein fünftes Thier angeschossen.

In Altbach bei Meimsheim (Brackenheim) wurde gestern früh ein unbekannter Mann ertrunken aufgefunden. Derselbe hatte an Nase und Hinterkopf Verletzungen und wird die eingeleitete Untersuchung ergeben, ob solche von verbrecherischer Hand herrühren oder ob ein Unglücksfall vorliegt.

In dem großen, tiefen Weiher in Großengtingen brachen dieser Tage 4 Kinder von 10 bis 12 Jahren auf dem Eis ein und gerieten dadurch in große Lebensgefahr. Nachdem verschiedene Rettungsversuche mißglückt waren, gelang es einem beherzten Brautnecht, alle 4 zu retten.

Kottweil, 1. Februar. Der 27jährige Pferdnecht Anton Hummel, im Dienste der Wittwe Mat hauer zur Bierhalle, schürte vergangenen Dienstag Abend die Pferde aus. Als er eben einem der Thiere einen abgelösten Strang über den Rücken warf, schlug dieses, hierdurch erschreckt, aus und traf den Knecht mitten ins Gesicht, so daß Kinnlade und Nasenbein völlig zersplittert wurden. Heute Vormittag ist der Verunglückte seinen Verwundungen erlegen.

Ravensburg, 1. Febr. Heute kam in den Laden eines hiesigen Goldarbeiters ein nicht gerade schlecht gekleideter junger Mann und verlangte für einen in der Nähe wohnenden Geschäftsmann einige Uhretetten zur Auswahl. Da jener Verdacht schöpfte, sagte er zu dem Menschen, er solle in einer Viertelstunde wieder kommen, und holte unterdessen die Polizei herbei. Der Industrie-Ritter, der, wie es scheint, noch nicht gehörig abgeseimt ist, kam zur bestimmten Zeit wieder in den Laden. Als er aber daselbst den Schatzmann erblickte, machte er sofort rechtsumkehrt und rannte hinaus. Erst nachdem man ihn durch mehrere Straßen verfolgt hatte, wurde er eingefangen. Ueber Namen und Heimath konnten wir nichts mehr erfahren.

Leutkirch, 31. Jan. Gestern Vormittag ist der Einödhof Röhelberg, Gemeinde Gospoldshofen, vollständig niedergebrannt. Der Schaden an Gebäuden und Mobilien beträgt ca. 6—7000 M. Entstehungsurache unbekannt.

Deutsches Reich.

Berlin, 2. Febr. Der Kaiser erfreut sich wiederum des besten Wohlseins. Er besuchte heute Vormittag das Kronprinzenpalais, sowie den Prinzen Christian v. Schleswig-Holstein und Gemahlin und wird gutem Vernehmen nach dem Hofballfeste vom 4. Februar und dem Opernballe vom 5. Februar beizumohnen.

Berlin, 2. Febr. Der Direktor der Seewarte, Neumayr, hielt in der geographischen Gesellschaft einen Vortrag über die Dämmerungserscheinungen des letzten Vierteljahrs. Er legte die Untersuchungen dar, welche dieselben mit dem Ausbruch des Kratatoa und dem Vulkane auf Alaska in Zusammenhang bringen. Er bezieht sich ein definitives Urtheil über diese Untersuchungen vor und theilte mit, daß die Royal Society in London das gesammte wissenschaftliche und nautische Material über die Frage zusammenstellen werde. Die Seewarte wird ihr Material nach London senden.

Frankreich.

Paris, 31. Jan. Entgegen den officiösen Communiqués, es sei keinerlei Nachricht aus Tonkin eingetroffen, behauptet die „France“, die Demonstration gegen Sac-Ninh sei gescheitert, die Verluste der Franzosen seien ebenso groß wie die vor Sontay. Die Franzosen hätten starke Befestigungen und beiläufig 25 000 Mann vorgefunden, hätten also weichen müssen. Die Havarie des Transportschiffes „Binlongh“ hätte Opfer gefordert. Die Regierung habe über beide Ereignisse Nachrichten, veröffentlichte aber nichts.

Spanien.

In den Madrid'schen Kreisen betrachtet man die politische Stellung Spaniens als eine durchaus befriedigende. Das Verhältniß zu Deutschland sei ein entschieden freundschaftliches und die Beziehungen zu Frankreich seien in derselben Weise geregelt, wies dies schon in der ersten Amtsführung des Cabinets Castillo der Fall gewesen sei (?) Die der Regierung feindlichen spanischen Flüchtlinge sollen in Frankreich internirt werden. Weiter meldet man aus Madrid, daß die Anhänger Zorilla's, des Chefs der spanischen Radicals, sehr entmuthigt seien, wahrscheinlich, weil das jetzige conservative Ministerium in Spanien die Zügel scharf in die Hand nimmt.

Türkei.

Konstantinopel, 2. Febr. Der französische Messagerie-Dampfer „Donnai“ bohrte vorgestern Nachts den britischen Dampfer „Grecian“ bei Metelin in den Grund. Die Besatzung des „Grecian“ wurde gerettet.

England.

London, 2. Febr. Hier zirkuliren Gerüchte von einem Sieg Valer Paschas.

Afrika.

General Gordon wird wohl etwas rascher reisen müssen, wenn er die exponirten egyptischen Garnisonen im Sudan noch retten will. Depeschen aus Suakin melden, daß die Lage in Smkat und Lokkar eine verzweifelte sei; allerdings macht Valer Pascha große Anstrengungen, um die Garnisonen dieser Städte zu entsetzen, aber da er nur über höchstens 2000 Mann verfügen soll, so erscheint es sehr zweifelhaft, ob es ihm gelingen wird, die in Smkat und Lokkar stehenden Truppen vor der Niedermeßlung durch die aufständischen Araber zu retten.

Amerika.

Newyork, 31. Jan. Nach siebenmonatlicher Arbeitsperre haben 7000 Fensterglas-Arbeiter von Ohio und dem westlichen Pennsylvania die Arbeit wieder aufgenommen und zwar zu den vorjährigen Löhnen, mit Berücksichtigung der Marktpreise, welche nach dem 1. April bestanden. — Als ein von Indianapolis nach Newyork gehender Eisenbahnzug heute über eine Brücke über den Weißen Fluß, 7 Meilen von Indianapolis fuhr, stürzte die Brücke ein und der Zug fiel in den Fluß. Vier Bahnbeamte sind ertrunken und 6 Passagiere werden vermißt. Es scheint, daß die Grundpfeiler der Brücke durch den sehr hohen Wasserstand im Fluße unterwaschen worden waren.

Handel und Verkehr.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt

vom 31. Januar 1884.

Getreide- Gattungen	Durchschnitts-Preise				Höcster Preis.	Nieder Preis.
	Höcster	Mittler.	Niederster.			
Dinkel per Ctr.	6 83	6 78	6 71	7	6 50	
Haber per Ctr.	5 80	5 66	5 58	6 10	5 40	

Waiblingen. Brodpreise vom 1. Febr. 1884.

Bei sämmtlichen Bäckern kosten 2 Pfd. weiß Brod 26 Pf. 4 Pfd. schwarz Brod 45 Pf. 1 paar Wecken wiegen 120 Gramm.
Konkurrenzöffnungen. † Wilhelmine Wieland, ledig, volljährig, von Eybach (Geislingen). Hieronimus Weißhaupt, Schuhmacher in Wurzach (Leutkirch.) Richard Kaufmann, Uhrmacher von Waiblingen.

Schiffahrtsnachrichten.

Mittheilung von dem Auswanderungs-Agenten
 Jmanuel Schöffel.

Bremen, 30. Jan. Der Postdampfer General Werder Capt. H. Christophers, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 16. Januar von Bremen und am 18. Januar von Southampton abgegangen war, ist heute 12 Uhr Mittags wohlbehalten in Newyork angekommen.

Religiöse Sekten in Rußland.

Eine überaus seltsame, merkwürdige Erscheinung sind die zahlreichen, eigenthümlichen Sekten in der russisch-griechischen Kirche. Man bezeichnet sie, die unter sich wieder sehr verschieden sind, alle zusammen mit dem Namen: „Raskolniken“ oder einfach: „der Raskol.“ Der Name bedeutet Spaltung, Trennung, und die Entstehung des Namens wie der Sache selbst gehört längst vergangenen Zeiten an. Die Veranlassung war folgende: In den kirchlichen Büchern, worin die Vorschriften über die gottesdienstlichen Gebräuche der griechischen Kirche erhalten waren, hatten sich im Lauf der Zeit durch die Ungeschicklichkeit der Abschreiber (das waren meistens ungebildete Mönche) viele Fehler eingeschlichen. Man sah nemlich bei einer solchen Abschrift vor allem auf Schönheit der Schriftzüge. Hierlich und fein mußten die Buchstaben und Worte dastehen, aber beileibe durfte nichts corrigirt oder herausradirt werden. War nun einem abschreibenden Mönch ein Fehler passirt, so hüthete er sich sehr, ihn zu corrigiren, um nicht getabelt zu werden, sondern er ließ den Fehler ruhig stehen und vertraute darauf, man werde es nicht bemerken. Und man bemerkte es in der That auch gewöhnlich nicht; die Priester waren z. Th. so sehr ungebildet, daß sie nicht merkten, wenn sie beim Gottesdienst eine Stelle im Text fehlerhaft vor sich hatten, sie lasen getrost darüber weg, und das gewöhnliche Volk verstand und merkte vollends nicht, daß es so und so nicht heißen könne, daß hier ein Fehler stecke u. s. w.

Indessen gab es freilich auch Verständige und Gelehrte unter den Geistlichen wie auch unter den Zaren, und solche gaben sich dann allerlei Mühe, die Fehler, die sich im Lauf einer langen Zeit eingestiftet hatten, zu verbessern. Unter den Männern, die diese Aufgabe sich stellten, war der bedeutende russische Patriarch Nikon der um die Mitte des siebzehnten Jahrhunderts lebte.

Aber obgleich er den damals regierenden Zar ganz auf seiner Seite hatte, und obgleich sein Bemühen und Bestreben natürlich ein ganz verständiges und edles war, fand er doch bei vielen Priestern und bei einem großen Theil des Volks einen hartnäckigen Widerstand.

Man wollte sich diese angeblichen Neuerungen, die in Wahrheit aber nichts waren als die Rückkehr zum Alten, Richtigen, nicht gefallen lassen. Man hielt fest an einem Wort, das, weil es fehlerhaft geschrieben war, gar keinen Sinn hatte, und wollte durchaus nicht das richtige Wort dafür gelten lassen. Oder bestrafen die Aenderungen ganz äußerliche Fragen, z. B. ob man bei der Bekreuzung das Zeichen des Kreuzes mit 2 oder mit 3 Fingern machen müsse (!) u. dgl. Als nun Nikon so viel unverständigen Widerspruch fand, ergriff er allmählich schärfere Maßregeln, ließ strafen, schickte nach Sibirien u. s. w. Natürlich wurde dadurch die Sache nur um so schlimmer. Wurden ja doch die Vertheidiger der „alten Bücher“ in den Augen des Volks zu Märtyrern, die für eine gute Sache leiden, u. man sah in Nikon eine Art von Antichrist; ja als im Jahr 1667 eine große Synode zu Moskau, auf welcher doch meistens verständigere und gebildete Geistliche versammelt waren, sich auf die Seite der Neuerungen u. Verbesserungen stellte, da hieß es, Nikon habe als ein rechter Antichrist sogar das Concil beihört u. verführt. Damals nun entstand die eigentliche Spaltung, oder „der Raskol.“

Es kamen natürlich im Lauf der Zeit noch allerlei andere Punkte dazu, über welche die Raskolniken ihre besondere Ansicht hatten. Sie verwarfen später z. B. das Scheeren des Bartes, das Tabakrauchen, das Theater u. anderes; u. wohl begreiflich ist, daß im Lauf der Zeit von einzelnen Sectenhäuptern immer neue Eigenthümlichkeiten u. Besonderheiten ausgeheckt wurden, die doch immer wieder eine Anzahl von gläubigen Anhängern fanden, so daß die Partei des Raskol sich in immer mehr u. immer kleinere Secten zerplitterte. Manche wollten sich nicht dazu verstehen, in den kirchlichen Ge-

beten auch für den Zaren zu beten; Manche wollten nicht den 1. Januar als Jahresanfang gelten lassen, (wie es Peter d. G. befahl) sondern blieben beim früher üblichen Datum des 1. Sept. als dem Jahresanfang. Manche ließen gar keine Priester gelten, u. sprachen jedem gewöhnlichen Mann, ja auch den Frauen, das Recht zu, zu taufen oder die Beichte zu hören. Unter Umständen forderten sie die „Feuertaufe“ d. h. den Selbstmord durch Selbstverbrennung. Ein Sectenführer, Namens Philipp verbrannte sich feierlich mit 38 Anhängern, als eine Untersuchung gegen die Secte verhängt wurde. Einmal sollen sich 1700 Personen dieser Secte samt ihrem Dorf verbrannt haben unter schweren Vermüthungen gegen die Kirche, die Priester und den Zaren. Die sogenannte Bürgersecte hat die Meinung, daß nur diejenigen in den Himmel kommen, die eines gewaltigen Todes sterben; daher werden die, welche in gefährliche Krankheiten verfallen, einfach erwürgt; Manche lehrten, daß die Gesetze des Staates nicht immer u. nicht nothwendig gehalten werden müssen. Es gab eine „Wandersecte“ aus solchen bestehend, die grundsätzlich ein vagabundirendes Leben führten, weil sie beständig auf der Flucht vor dem Antichrist sein wollten. Die Skopzen waren Selbstverkümmeler; Die Chlysty hielten Versammlungen, in welchen sie sich unter Selbstgeißelung Stundenlang im Kreise herumdrehten, bis sie in einen Zustand äußerster Nervenauflagerung und Ueberreizung kamen, in welchem dann auch allerlei schändliche Dinge getrieben worden sein sollen. Manche erklärten sich dann in solchem Zustand des halben Wahnsinns für eine Verkörperung Christi oder auch Gottes selbst. Eine communistische Secte hält Gütergemeinschaft, und in jeder solchen Gemeinde werden durch 12 gewählte „Apostel“ die gemeinsamen Güter verwaltet und vertheilt. Viele dieser Secten zeigen einen wahren Fanatismus gegen alle Priester, gegen die Kirche, gegen die Sacramente u. s. w. Andere stehen freundlicher zu der Staatskirche; bei ihnen sind es mehr Verschiedenheiten der religiösen Lehre, und nicht nur bloße Aeußerlichkeiten. Es gibt auch solche, die ein frommes und streng stilles Leben führen.

Merkwürdig ist die große Zahl derer, die zu diesen verschiedenen Secten gehören. Man schätzt die Sectirer auf etwa 13-14 Millionen; fast alle entfalten eine große Rührigkeit, um ihre Secte noch mehr zu verbreiten. Die russische Kirche aber ist zu schwach und an Geist und Leben zu arm, um diese Irrenden zurückzuführen.

Verschiedenes.

Angenehme Trauernachricht. „Lieber Freund! Ich melde Dir das plötzliche Ableben eines Hasen, dessen Begräbniß morgen Mittags 12 Uhr in unserer Familiengruft stattfinden wird. Um freundliche Theilnahme bitten Dich: A. B. sammt Frau.“

Klangkretel. Zwei Brüder, — beide Pflasterer befinden sich wegen der Concurrenz, die sie sich unausgesetzt machen, in bitterer Feindschaft; dieselbe steigert sich noch dadurch, daß der eine zum Hofpflasterer ernannt wird. Den folgenden Tag prangt auch schon dessen Firmaschild mit der Aufschrift: „N. N., Hofpflasterer.“ Im größten Aerger hierüber erseht der Andere ebenfalls sein altes durch ein neues Firmaschild mit der Aufschrift: M. N., Hof- und Straßenpflasterer.

Auszug aus den Standesamtsregistern zu Waiblingen vom 15. bis 31. Januar 1884.**Aufgebote:**

Johannes Gottlob Letters, led. Schuhmacher hier und Marie Bäßler, ledig hier; Karl Böffler, Stationstagslöhner hier und Josefa Bets, ledig von Gmünd; Johann Martin Reiber, Buchdrucker hier und Louise Sofie Börner, ledig von Lorch.

Geschicklungen:

Carl Gottlob Kopp, led. Steinhauer hier mit Marie Friedrike Fischer, ledig hier. Gottlob Friedrich Rohrauer, led. Weingärtner hier mit Anna Maria Stadelmann, ledig von Häßlinswarth D.-A. Schorndorf. Gottlieb Friedrich Kauscher, led. Fuhrmann hier mit Louise Beate geb. Kaiser, Wittwe des Fuhrmanns Ernst Böhringer hier. Johann Michael Andreas Funt, led. Metzger von Jagersheim D.-A. Crailsheim mit Marie Catharine Kurz, ledig hier. Christian Friedrich Lämle, led. Weingärtner hier mit Anna Margarethe Einsle, ledig von Heppsbau, D.-A. Kirchheim u./T.

Geburten:

Dem Friedrich Schmid, Kleiderhändler 1 Sohn. Dem Friedr. Gottlob Schäfer, Weingärtner 1 Tochter. Dem Hermann Haas, Schmid 1 Sohn. Dem Daniel Bubeck, Korbmacher 1 Tochter. Dem Georg Gouthilf Winkler, Tagelöhner 1 Tochter. Dem Wilhelm Merz, Schuhmacher 1 Tochter. Dem August Daurer, Schlosser 1 Tochter.

Todesfälle:

Karl Friedrich Bohm, Schneiders Wittve 82 Jahre alt.